

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 17 Mark monatlich 2 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 2 Pfennig. Nach auswärts Postzusatz.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birtenwerder, Behnhofs-Allee 5 und von allen Einzel-Expeditoren angenommen. Die Leihgebühr pro Zeile beträgt 2 Pfennig, die Retraffezelle 30 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birtenwerder,
Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier,
Bergfelde, den Amtsbezirk
Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birtenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birtenwerder. Anzeigenpreis für die neugegründete Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 80 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs.

Nr. 132.

Postfach-Konto: Berlin 62 448

Sonntag, den 21. September 1924

Postfach-Konto Berlin 68448.

23. Jahrg.

Der Gemeindevorsteher Birtenwerder.

Die gesetzlichen Entschädigungen für die letzten Einquartierungen kommen bis zum 23. d. Mts. einm. in der Gemeindefasse zur Auszahlung. In dieser Zeit nicht abgehobene Gelder werden zur Gemeindefasse veranlagt.

Birtenwerder, den 20. September 1924.

Der Gemeindevorsteher: J. B. Rosenau.

Kurze Nachrichten.

- Die Golddiskontbank hat ihren Diskontsatz von 10 auf 8 Prozent ermäßigt.
- Der Völkerrund beschloß, bis spätestens zum 25. Juni 1925 eine Abrüstungskonferenz einzuberufen.
- Der Magistrat in Cassel hat die Beschlüsse der Stadtverordneten auf Verletzung des Oberbürgermeisters Scheidemann und des Stadtrats Rosenfeld in den einstweiligen Ruhestand als ungesetzlich beanstandet, weil sie gegen den Sinn und Zweck der Abwässerung und auch gegen ausdrückliche Bestimmungen dieser Verordnung verstoßen.
- Eine entsetzliche Familientragödie spielte sich in Röhba bei Leipzig ab. Dort idete der Schneidermeister Emil Stöhner seine Frau durch Hammerschläge und erhängte sich, nachdem er das Haus angezündet hatte, auf dem Boden an einer Stiege.
- In Westfalen (Niederbargen) hat ein vierzehnjähriger Bursche einen Galhof in Brand gesetzt. In der Hofst. hat er eingeschlagen, seit seiner Entlassung aus einer Erziehungsanstalt im Frühjahr vierzehn Brände angelegt zu haben.
- Die belgische Regierung hat die Verminderung der Wehrer Besatzungstruppen angeboten.
- In Tokio (Japan) hat ein Wirbelsturm dort nicht weniger als 3800 Häuser zerstört. Ueber 300 Personen sollen verschwunden sein.

Keine Haftung Deutschlands im Lusitania-Fall.

New York, 19. September. Nach einer Meldung aus Washington hat der unparteiliche Richter Parker von der gemischten Schiedsgerichtskommission für die Kriegsanprüche dahin entschieden, daß Deutschland für die auf der „Lusitania“ getöteten Personen nicht haftbar gemacht werden könne. Er müsse die Ansprüche im „Lusitania“-Falle deswegen ablehnen, weil Deutschland in gesetzlicher Hinsicht als unmittelbarer Verursacher dieses Schiffsunterganges nicht verantwortlich ist. Die Kommission selbst war zu keiner Einigung über diese Streitfrage gekommen.

Regnald gegen den Handelsvertrag mit Deutschland.

Paris, 19. September. Heute fand die schon angekündigte erste offizielle Sitzung der industriellen Abteilung des französischen Oberkammer für Handel und Industrie unter dem Vorsitz des Handelsministers Regnald statt. An der Sitzung nahmen über 80 Delegierte teil, darunter zahlreiche Handelskammerpräsidenten, die in Frage kommenden Parlamentarier und eine Reihe von Ministerialbeamten. Regnald sprach über den deutsch-französischen Handelsvertrag. Er machte über die Vorarbeiten des Handelsvertrages eine ganze Reihe vertraulicher Mitteilungen. Den Industriellen wurden verschiedene Fragen vorgelegt, auf die die einzelnen Industriegruppen bis zum 30. September antworten sollten. Irgebdwelche Entscheidungen konnten heute natürlich noch nicht getroffen werden. Die nächste Sitzung ist für Freitag, den 26. September, angesetzt. Nach einer Darstellung des Intrantenamt hat sich der Handelsminister gegen den Abschluß eines deutsch-französischen Handelsabkommens ausgesprochen. Er behalte es sich vor, die Gründe für seine Haltung in einer späteren Zusammenkunft darzulegen.

Wer seine engere Heimat liebt,
der lese und unterstütze die Heimatzeitung.

Die letzte Woche.

Der Herbst ist da, und von seiner wehmütigen Stimmung lagert auch wohl etwas über dem deutschen Volke. Der wirtschaftliche Aufschwung, nach dem wir uns seit Monaten sehnen, läßt noch auf sich warten; es fehlt aber doch nicht an Anzeichen, die auf eine sich vorbereitende Besserung schließen lassen, und so können wir das Vertrauen hegen, daß uns ein jeder Tag weiter einer gesicheren Zukunft um einen Schritt näher bringt, zumal die Londoner Beschlüsse schließlich ihre Wirkung ausüben müssen.

Über 20 Millionen Goldmark haben wir für den Monat September bereits an die Entente gezahlt, womit für diesen Monat unsere Verpflichtungen erledigt sind. Was die Franzosen und Belgier aus den Ueberflüssen der Reparationskassen abzuführen hatten, ist gleichfalls gezahlt, doch ist infolge der hohen Ansetzung der Lasten nur ein bescheidenes Betrag herausgekommen. Jetzt ist ja nun erwidert worden, daß die Forderungen der Entente von den französischen Kriegsgerichten beurteilt sind und annehmbar sind und eine Anzahl noch schwebender Verfahren ist niedergefallen worden. Die Verhandlungen in Kopenhagen über die Räumungstermine dauern noch fort. Es ist nicht leicht, eine Beschleunigung der Abzugsfrist durchzusetzen, die doch im allerersten Interesse liegt, da erst dann eine kräftige Neuentwicklung der deutschen Arbeitstätigkeit in den besetzt gewesenen Gebieten stattfinden kann. Inzwischen haben auch mehrere französische Minister in Gelegenheitsreden eingeräumt, daß Poincarés ganze Aufmerksamkeit, wie man zu sagen pflegt, nicht das Salz aufs Brot eingebracht hat. Es besteht also kein Anlaß, die Okkupation über die Gebühr hinauszuziehen.

Im Völkerrund zu Genf ist in den Ausschüßberatungen eine Einigung zwischen Engländern und Franzosen über den Völkerpakt (Sicherung, Schiedsgericht und Abrüstung) erzielt worden, obwohl die Witzblätter in London die Genfer Versammlung schon zum Gegenstand von Karikaturen machen. Diese Kommissionsbeschlüsse sind mit Neugierigkeiten stattlich aufgeführt worden, was aber später die einzelnen Regierungen und ihre Volksvertretungen dazu sagen werden, steht auf einem anderen Blatte. Sicherlich wird kein unabhängiger Staat sich der Meinung anderer unterwerfen, wenn es sich für ihn um die Verteidigung von lebenswichtigen Interessen handelt.

Die Bemühungen, Deutschland zu einem Antrage auf Aufnahme in den Völkerrund zu bewegen, haben bei der Reichsregierung, wie bei der großen Volksmehrheit die verdiente Würdigung erfahren. Ohne die vollste Gleichberechtigung für das Deutsche Reich und ohne den Widerruf der infamen Kriegsschuldfrage, die uns mit dem Makel der Ehrlosigkeit belastet, kann uns nichts an einem Platz in der Versammlung des Völkerrundes gelegen sein. In der Reichsregierung besteht hierüber volles Einvernehmen, wenn auch die amtliche Uebermittlung der Note über den Widerruf der Kriegsschuldfrage noch etwas verschoben ist. Wenn einzelne Zeitungsstimmen bei uns in übergroßer Schuld-

fernheit meinen, es sei besser, die Befriedigung des Schriftstüdes ganz aufzugeben, so stehen sie hinter Franzosen selbst zurück. Denn in Paris wächst die Zahl bekannter Persönlichkeiten, die an der Hand der Tatsachen erklären, nicht das Deutsche Reich, sondern den Ruf nach dem Feldzug begonnen, und der eigentliche Kriegsrührer sei Poincaré, der in der Nacht vom 29. zum 30. Juli 1914 an die Regierung in Petersburg telegraphiert hat: „Vorwärts, wir sind bereit!“ Poincaré ist es, der auch heute noch seine Verleumdungen über Deutschland in alle Welt hinausendet.

Im Interesse einer Verbilligung der deutschen Lebenshaltung und Erhöhung der Produktion und Ausfuhr hat die Reichsregierung eine Anzahl von Maßnahmen angeordnet, die hoffentlich den beabsichtigten Erfolg haben werden. Die Steigerung der Brotpreise hat halt gemacht, und die Herbsterte in Kartoffeln dürfte befriedigend ausfallen.

In Italien wird der Parteikampf mit dem Revolut weitergeführt. Die Erziehung des sozialistischen Führers Casarini in Rom durch einen sozialistischen Arbeiter hat im ganzen Lande eine tiefgehende Erregung wachgerufen, und es wird nicht überraschen dürfen, wenn sich die Schwarzhemden nun auf der Gegenseite ein Opfer suchen.

Drei regelrechte Kriege sind gegenwärtig in vollem Gange. An der Nordküste von Afrika bedrängen bei Tsetuan die Riff-Kabylen die Spanier in dem wilden und wasserlosen Gebirgssterrain sehr hart. Unter diesen kriegerischen Eingeborenen befinden sich viele blonde und blaue Gestalten. Man will in ihnen Nachkommen der Dandalen sehen, deren Reich von dem östlichen Gebirge Belfar zerstört wurde. Im Kaukasus haben die Georgier die Bolschewisten vertrieben, und in China rücken die Truppen des autokratischen Suidens auf Peking vor.

Windhorst
Möbel-Tischlerei
162 Brunnen-Strasse 162
Gross-Möbel-Lager
Direkter Verkauf an Private.

Magazin für Haus und Küche
Chausseestraße 111/112, (Inh. E. Schönknecht), empfiehlt am U.-Bf. Stettiner Bahnhof preiswert sämtliche Wirtschaftsartikel

orteilhafteste Angebote!

Kleiderstoffe	
Velours für Blusen und Mänteln, neueste Muster	Meter 0,98
Popeline mit Seidenfäden, für Blusen und Kleider	Meter 1,45
Foulardine für Kasacko und Mantelfutter, 100 cm breit	Meter 2,35
Reinwollene Flauchstoffe für Mäntel, verschiedene Farben, 140 cm br.	Meter 2,95
Reinwollene Popeline viele Farben, 100 cm breit	Meter 3,90
Reinseid. Duchesse elegante Kleiderware, großen Farbpaletten, Doppelltr.	Meter 5,90
Käpersamt florant, feinfaserig, 70 cm breit	Meter 7,90

Konfektion	
Hemdblusen Sportfasona mit Perlmutterknöpfen	2,95
Jumper in modernen türkischen Mustern	5,95
Backfischkleider schwarz-weiß kariert, neue Form	7,50
Damenkleider in entzückenden Streifen, mit Lackgürtel und Knopfgarnitur	8,95
Pa. Flauchmäntel neue Knopforn, dunkle Farben	19,85
Velours-de-Laine-Mäntel reine Wolle, moderne Fasona, in versch. Farben	25,00
Mädchen-Mäntel pa. Flauch mit farbiger Stopper, Gr. 50.	5,50

Kleiderstoff-Reste weit unter Preis!

Trikotagen	
Herren-Normalhemden Ia wollgemischt und doppelte Brust	2,95
Herren-Normalhosen Ia wollgemischt, Gr. 4	2,55
Damen-Untertailen Ia wollgemischt mit Spitze	2,50
Damen-Normalhosen Ia wollgemischt in Spitze od. Elastik, Gr. 5	3,25
Herren-u. Damen-Barchenthemen in verrech. Str.	2,95
Damen-Reformhosen besonders schwere Qualität, Gr. 42	5,30



Woll- und Wirkwaren	
Damen-Schlüpfer Mako, in verschiedenen Farben	1,35
Seidene Schlüpfer aus Trikot, mit kleinen Webfahern	4,50
Sportwesten reine Wolle, aparte Farben	9,85
Sportwesten mit farbigen Effekten	12,50
Strickwolle schwarz, grau, braun mollort, 50-gr-Lage, 0,84 0,60	0,39
Jumper-Wolle für Jack u. West in all. mod. Farb, 50-gr-Lage, 0,75	0,58

Berlin N, Chausseestr. 61-62

Ecke Liesenstr. (U-Bahnstation) (Schwarzkopffstraße)

Von 12 1/2 bis 3 Uhr geschlossen